

Bericht: VP ABB Besichtigung der "swisstopo" in Bern-Wabern Donnerstag, 19.10.2017



Etwas früh am Morgen fuhren 35 Mitglieder der VP ABB mit einem Reise Car ab um pünktlich in Bern Wabern zu sein. Nicht aber vorher noch bei der Autobahn Raststätte Grauholz einen kurzen Kaffeehalt für den doch langen Morgen einzulegen. Unser Vormittagsziel war die Besichtigung des Bundesamt für Landestopografie "[swisstopo](#)"

Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo ist das Geoinformationzentrum der Schweiz. Swisstopo vermisst die Schweiz, erhebt und dokumentiert die Landschaft sowie den Untergrund. Zu seinen Produkten gehören Landkarten, Höhen- und Landschaftsmodelle, Luftbilder, Orthofotos, geologische Daten und Karten oder Anwendungen im Internet sowie auf Smartphones und Tablettes. Dazu gehört insbesondere der Kartenviewer des Bundes, map.geo.admin.ch swisstopo leitet die Koordination der Geoinformation und Geologie auf Bundesstufe und mit den Kantonen, führt das militärgeografische Institut und hat die Oberaufsicht über die amtliche Vermessung und den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung.



Beim Empfang wurden wir von Herrn Heilig begrüsst der uns gleich in einen Vortragsraum führte und mit einer Diaschau einiges über das Bundesamt für Topografie erzählte:

Das Geozentrum wurde 1838 in Genf gegründet, hat 359 Mitarbeiter, ein Jahresbudget von 84 Mil. Fr. und einem Erlös von 23 Mil.Fr. vor allem aus dem Landkartenverkauf. Swisstopo besitzt 2 eigene voll mit Elektronik ausgerüstete Flugzeuge für die Datenerfassung aus der Luft.

Anschliessend wurden wir in 3 Gruppen aufgeteilt und durch die diversen Räumlichkeiten geführt. Die Führung erfolgte mit den folgenden 3 Themen:

- **Abteilung Geologie.** Hier wurde uns der sogenannte "[Geologische Atlas der Schweiz](#)" erklärt. Bereits ist 70 % der Schweiz datenmässig erfasst. Zur Herstellung der ersten Karte wurden 30 Jahre benötigt. Heute dauert es etwa 3 Jahre dafür. Da in der Vergangenheit "Warmzeit und Eiszeit" abwechselnd auftraten, könnte in der weiteren fernen Zeitrechnung die nächste Eiszeit wegen der CO₂-Zunahme möglicherweise etwas länger ausfallen.
- **Abteilung Kartografie:** Auch hier wurde uns nochmals im Detail der Kartenaufbau nähergebracht. So beträgt der heutige kleinste Massstab standardmässig [1:25'000](#), neu ist man daran Karten im Massstab **1:10'000** aufzubauen. Die neue Swisstopo-Landeskarte im Massstab 1:10'000 ist ein «Meilenstein in der Geschichte der Schweizer Kartografie», schreibt das Geodatenportal des Bundes. Was im vorletzten Jahrhundert mit dem Kupferstich begann, findet heute seine Fortsetzung ausschliesslich am Computer.

Die Datengrundlage bildet das Topografische Landschaftsmodell. Die neue Landeskarte 1:10'000 ist ab sofort in den grössten Zoomstufen auf map.geo.admin.ch integriert und kann dort genutzt werden. Dadurch kann die Karte auch beliebig kopiert und in eine Website eingebunden werden. Nebst den Funktionen Zeichnen und Messen kann man die Karten bis zum Format A3 ausdrucken.

Mit dem GIS (Geografisches Info System) kann man z.B. mit folgendem [Link](#) die Sonnenbestrahlung an jeden Standort in der Schweiz und in Liechtenstein errechnen oder auf dem Handy oder Tablettes kann das App. [SwissMapMobil](#) abgerufen werden.

- **Abteilung hauseigene Druckerei:** In dieser Abteilung beeindruckten uns vor allem die Offsetdruckmaschinen mit ihren 2 und 4 Farben Druckverfahren. Das Drucken von qualitativ hochwertigen kartografischen Produkten erfordert höchste Aufmerksamkeit und Genauigkeit

Zum Abschluss bekam jeder noch eine kleine Erinnerung mit diversen Karten und im Verkaufsshop konnten noch Landkarten käuflich erwerben werden.

Langsam drängte die Zeit und auch der Hunger machte sich da und dort bemerkbar. Hatten wir doch noch eine $\frac{3}{4}$ stündige Fahrt vor uns bis zum Mittagessen im Chuderhüsi im Emmental. Unser Chauffeur Reto führte uns aber fast zeitlich zum Ort und alle waren froh als der saftige Schweinsbraten nach Emmentaler Art serviert wurde. Wir genossen das besondere Ambiente vom [Chuderhüsi](#) wenn auch der Services auf eine etwas unkonventionelle Art stattfand.

Nach dem Mittagessen und dem deftigen Emmentaler Dessert machten wir noch einen Abstecher zum [Kambly](#) Fabrikladen in Trubschachen bevor es dann endgültig auf die Heimreise ging. Einen herzlichen Dank allen Beteiligten / rchi

